

Kindergarten Charly's Kinderparadies

Pädagogische Konzeption

Herzlich Willkommen in



Charly's Kinderparadies gGmbH

Haller Straße 40a

49201 Dissen

Tel.: 05421-9357899

E-Mail: kigadissen@charlyskinderparadies.de

Homepage: charlyskinderparadies.de

Vorwort

Nach dem Kindertagesstättengesetz (KiTaG) sind alle Kindereinrichtungen aufgefordert und verpflichtet, ein eigenes Pädagogisches Konzept zu erstellen. Zusätzlich orientieren wir uns an der Handlungsempfehlung zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder. In diesem Konzept sollen die Aufgaben, Ziele und Schwerpunkte jeder einzelnen Einrichtung vorgestellt werden.

Das hier erstellte Konzept über die Arbeit in Charly's Kinderparadies richtet sich an alle interessierten Familien und an alle Eltern, deren Kinder zurzeit die Einrichtung besuchen.

Es soll Ihnen einen Überblick über Schwerpunkte, Abläufe und Strukturen sowie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften geben.

Dieses Konzept soll außerdem Möglichkeiten aufzeigen, Familie und Beruf miteinander besser zu vereinbaren.

Wir versichern, den Erziehungs- und Bildungsauftrag für die uns anvertrauten Kinder, bestmöglich zu erfüllen.

Dissen, Dezember 2018

Heinrich Mackensen und Tim Ellmer
Geschäftsführer

Katharina Auer
Leiterin

Inhaltsverzeichnis von Qualitätsentwicklung und Sicherung

1. Die Einleitung.....	4
2. Unsere Einrichtung.....	5
• Anschrift und Kontaktdaten	
• Der Träger	
• Die Leitung und das Team	
• Die Öffnungs- und Schließzeiten	
• Die Anzahl der Gruppen und die personelle Besetzung	
• Die Räumlichkeiten und das Außenareal	
3. Unser Leitbild.....	6
4. Die Abläufe.....	7
4.1 Der Tagesablauf in der Gruppe	
4.2 Angebote	
5. Unsere Schwerpunkte	9
5.1 Die pädagogische Arbeit	
5.2 Im Mittelpunkt steht das Kind	
5.3 Die individuelle Förderung	
5.4 Bildung ist ein aktiver Prozess	
5.5 Erlebnis Natur	
5.7 Erlebnis Gesundheit	
5.8 Der Umgang mit Medikamenten	
6. Die Zusammenarbeit in Charly´s Kinderparadies.....	14
6.1 Inklusive Arbeit	
6.2 Die Erzieherin-Kind-Beziehung	
6.3 Die Elternarbeit	
6.4 Die Zusammenarbeit im Team	
6.5 Die Zusammenarbeit mit Praktikanten Innen und Fachschulen	
6.6 Männer als pädagogische Fachkraft	

7. Kooperationspartner und Öffentlichkeitsarbeit.....	18
7.1 Krippe	
7.2 Grundschulen	
7.3 Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	
7.4 Die Öffentlichkeitsarbeit	
7.5 Die Pressearbeit	
7.6 Beschwerde und Konfliktmanagement	
7.7 Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt	
7.8 Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt nach §8a Kindeswohlgefährdung	
7.9 Fort und Weiterbildungen	
7.10 Erste Hilfe	
8. Die Qualitätssicherung.....	25
8.1 Fachberatung und pädagogische Leitung	
9. Das Schlusswort.....	27
10. Quellenangaben.....	28

1. Die Einleitung

Die Mitarbeiter/Innen von Charly's Kinderparadies gGmbH heißen Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich willkommen!

Der gesetzliche Auftrag nach dem Niedersächsischen Kindertagesgesetz (KiTaG) lautet:

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Tageseinrichtungen sollen insbesondere

- **die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,**
- **sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,**
- **ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der:**
- **jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,**
- **die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie fördern,**
- **den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,**
- **die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und**
- **die inklusive Arbeit unterstützen.**

Charly's Kinderparadies möchte in seiner pädagogischen Arbeit die Entwicklung der Kinder begleiten und unterstützen. Dazu haben wir einen Leitspruch entwickelt, der unser „Bild vom Kind“ bestmöglich beschreibt. Das Konzept beinhaltet viele Bereiche, die für unsere Arbeit mit dem Kind sehr bedeutend sind. Diese Bereiche sind in dieser Konzeption detailliert beschrieben und spiegeln unsere pädagogische Arbeit wieder.

2. Unsere Einrichtung

Anschrift und Kontaktdaten

Charly's Kinderparadies Dissen gGmbH
Kindergarten
Haller Straße 40a
49201 Dissen
Tel: 05421-9357899
E-Mail: kigadissen@charlyskinderparadies.de

Der Träger

Charly's Kinderparadies e.V.
Geschäftsführer: Heinrich Mackensen und Tim Ellmer
Stiegestraße 27
49152 Bad Essen

Die Öffnungs- und Schließzeiten

Unsere Einrichtung hat eine Kernbetreuungszeit von 8:00 – 15:00 Uhr
Sonderöffnungszeiten: 7:00-8:00 und 15:00-16:00

Wir haben ca. 25 Tage im Jahr geschlossen (zwischen Weihnachten und Neujahr und zwei Wochen in den Sommerferien). Vor den Sommerferien und in deren Anschluss bieten wir je eine Woche Betreuungsservice an. Die genauen Termine und Schließzeiten können Sie unter „**Abläufe**“ entnehmen.

Die Anzahl der Gruppen und die personelle Besetzung

Die Einrichtung besteht aus zwei Gruppen. In der Regelgruppe, werden 25 Kinder von zwei Erzieher/innen und in der Kleingruppe, werden 10 Kinder von einer Erzieher/in betreut. Die pädagogischen Fachkräfte haben eine staatlich anerkannte Ausbildung zum/r Erzieher/in und haben sich mit den konzeptionellen Schwerpunkten identifiziert und auseinandergesetzt. Alle 2 Wochen findet eine gemeinsame Dienstbesprechung statt.

Die Räumlichkeiten und das Außenareal

Die räumlichen Gegebenheiten und die Ausstattung entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und sind freundlich, einladend und kindgerecht gestaltet. Die Einrichtung verfügt über drei Gruppenräume, drei Waschräume, Wickelraum, Schlafräum, Küche, Bewegungs- und Mehrzweckraum.

3. Unser Leitbild

„Viele kleine Menschen können in vielen kleinen Schritten die Welt erkunden“

Dies ist der Leitspruch von Charly's Kinderparadies und bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Die Erfüllung der Grundbedürfnisse, emotionale Sicherheit und Geborgenheit, bilden die Grundsteine und sind Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung. Sie bieten dem Kind einen sicheren Rahmen zum erfolgreichen Lernen. Kinder sind eigenständig und steuern ihre eigene Entwicklung. Sie gehen mit kleinen Schritten- mal schneller, mal langsamer- auf die Welt zu und wollen sie mit allen Sinnen wahrnehmen und erkunden.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, jedes Kind auf seinem Weg individuell zu begleiten und zu unterstützen. Ein Ziel unserer Arbeit ist es, dass jedes Kind eine eigenverantwortliche und gemeinschaftliche Persönlichkeit entwickelt. Dazu holen wir das Kind da ab, wo es steht. Hierzu benötigt das Kind die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und seinen Impulsen folgen zu können.

Jedes Kind hat einen natürlichen Drang nach Wissen. Sie sind von Natur aus Forscher, Entdecker und Erfinder. Hierbei steht bei uns die Freude am Lernen im Mittelpunkt.

Unser Bild vom Kind beschreiben wir als neugierig, wissbegierig, unvoreingenommen, autonom, lebhaft, lernend und mit der Freude am Tun.

In Charly's Kinderparadies bekommt jedes Kind die Möglichkeit, seine eigenen Entwicklungswege zu passender Zeit und in seinem eigenen Tempo zu steuern. In kurzer Zeit machen Kinder viele kleine (Entwicklungs-) Schritte. Jeden Tag erkunden sie die Welt auf's Neue und lernen etwas dazu.

Unsere Aufgabe ist es, diese vielen kleinen Schritte jedes einzelnen Kindes zu unterstützen und zu begleiten.

4. Die Abläufe

4.1 Der Tagesablauf in der Gruppe

7:00 – 8:00 Uhr - Frühdienst

Der Frühdienst findet immer in einer festen Gruppe statt. In dieser Zeit kann das Kind in Ruhe ankommen und beginnt mit dem Freispiel.

8:00 – 8:30 Uhr – Begrüßung

Die Kinder treffen sich in ihren Gruppen begrüßen sich und starten das Freispiel.

9:00-12:00 Uhr – Frühstück, Freispiel, Projekte, Angebote...

Die Kinder haben die Möglichkeit von 8:00 – 10:00 Uhr zu frühstücken. Das Frühstück wird in der Einrichtung zusammen mit den Kindern zubereitet. Hierfür wird ein finanzieller Beitrag fällig der automatisch monatlich abgebucht wird.

In der Zeit von 9:00 – 12:00 Uhr können die Kinder in den verschiedenen Spielbereichen der Einrichtung spielen, im Bewegungsraum, im Snoezelraum, Bällebad, auf dem Spielplatz oder in einer der beiden Gruppen. In der ersten Gruppe ist der Schwerpunkt „Rollenspiele“ und in der zweiten Gruppe „Wahrnehmung“.

Des Weiteren finden in dieser Zeit unterschiedliche Angebote oder Projekte für die Kinder statt: z.B. Bewegungsangebote, kreative, musische oder naturwissenschaftliche Angebote, backen...

Die unterschiedlichen Angebote und Projekte entstehen aus dem Alltag und den Interessen der Kinder.

11:30 Uhr – Abschlusskreis

Alle Kinder treffen sich in der Gruppe. Der Sitzkreis besteht aus wechselnden Inhalten: Lieder, Spiele, Geschichten, Gespräche, Rätsel, Geburtstage...

12:00 – 12:45 Uhr - Mittagessen

Die Kinder essen zusammen in der Küche ein warmes Mittagessen. Das Essen bekommen wir von der Menseria in Dissen geliefert und entspricht den Bedürfnissen für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren.

12:45 – 13:00 Uhr – Zähne putzen

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder in den Waschraum und putzen sich die Zähne.

13:00 – 14:00 Ruhephase im Kindergarten

In dieser Zeit spielen die Kinder in der Gruppe, ruhen sich aus oder schlafen im Ruheraum.

14:00 – 16:00 Uhr – Freispiel

In der Zeit können die Kinder in den verschiedenen Spielbereichen der Gruppen spielen, im Bewegungsraum oder auf dem Spielplatz.

Des Weiteren finden in dieser Zeit unterschiedliche Angebote oder Projekte für die Kinder statt: z.B. Bewegungsangebote, kreative, musische, naturwissenschaftliche Angebote, backen...

14.30-15.00 Uhr - Knuspern

Die Kinder trinken und essen eine Kleinigkeit. Für die Knusperrunde bereiten wir gemeinsam mit den Kindern die Zutaten zu. Eine einladende Atmosphäre ist uns hier sehr wichtig.

4.2 Die Wochen- u. Monatsangebote

Bewegungsangebot: die Bewegungsangebote finden in unserem Bewegungsraum statt. Die unterschiedlichen Bewegungslandschaften werden altersentsprechend für die Kinder aufgebaut. Einmal in der Woche bietet uns ein FSJler vom TSG Sportverein Dissen, eine altersgerechte Bewegungsstunde für die Kinder an.

Treffen der Schulanfängerkinder: Die Schulanfänger erleben in einer Kleingruppe verschiedene Aktionen und Angebote, in Vorbereitung auf die Grundschule. Sie gestalten eine Schulanfängermappe mit verschiedensten Übungen.

Geburtstage: Im Sitzkreis wird individuell für jedes Kind eine Geburtstagsfeier gestaltet.

Folgende Aktivitäten sind im Jahr fest verankert:

- Elternabende
- Entwicklungsgespräche 2x im Jahr und Elterngespräche nach Bedarf
- Hausbesuche mit Familienfragebogen
- Verabschiedung der Schulkinder
- Sommerfest (Abschlussfeier des Kitajahres)
- Laternenfest

5. Unsere Schwerpunkte

5.1 Die Pädagogische Arbeit

Ein gedeihliches Klima bildet die Grundlage für die Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit. Wiederkehrende Abläufe und Rituale im Tagesablauf sowie Feste und Feiern geben Orientierung, die dem Kind zunehmende Selbstständigkeit und Sicherheit ermöglichen und ihm schrittweise Lernanreize für sein Leben bieten.

Der **Eingewöhnungsprozess** vollzieht sich schon vor dem Kindergartenbeginn durch ein gemeinsames Kennenlernen mit Eltern und Kindern, gemeinsame Aktionen und Erleben der Einrichtung. Die Fachkräfte gewöhnen das Kind stunden- bzw. tageweise ein, vorausgesetzt das Kind benötigt diese Eingewöhnung noch.

Das **Spielen in der Natur** sowie das Miterleben jahreszeitlicher Abläufe und Wetterbedingungen stärkt die körperliche Abwehr, fördert die Gesundheit und schafft seelische Ausgeglichenheit. Es weckt bei den Kindern Neugier und Interesse und macht sie aufmerksam für Ereignisse und Fragestellungen, die sich aus der Natur ergeben.

Die Fachkräfte greifen Lernsituationen auf, verfolgen diese gemeinsam mit den Kindern und initiieren ausgewählte an das Interesse der Kinder anknüpfende neue Lerninhalte.

Dabei spielen **Bewegungsangebote** drinnen und draußen eine besondere Rolle, weil sie übergreifend zur körperlichen Kräftigung und zur positiven geistigen und seelischen Befindlichkeit beitragen.

Sprachbildung und **Sprachförderung** wird als Querschnittsaufgabe in allen Lern- u. Erfahrungsbereiche wahrgenommen.

5.2 Im Mittelpunkt steht das Kind

Das pädagogische Handeln ist an den Bedürfnissen des Kindes und seiner Familie orientiert. Es geht um Erfordernisse, die sich aus der Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien ergeben.

Partizipation in unserer Einrichtung

*Sage es mir, und ich werde es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde es behalten.
Lass es mich tun, und ich werde es können.*

Johann Wolfgang Goethe

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit sich an Entscheidungen zu beteiligen und ihre Themen und Bedürfnisse altersgemäß in den Alltag mit einzubeziehen.

Unsere eigene Definition von Partizipation:

- P** = Probleme miteinander lösen
- A** = Argumente austauschen
- R** = Rechte für das Mitgestalten und Mitbestimmen
- T** = Teilhabe
- I** = Ideen äußern können
- Z** = Zusammenarbeit
- I** = Informationen voneinander/miteinander austauschen
- P** = Planen
- A** = Akzeptanz
- T** = Toleranz
- I** = Interessen
- O** = Offen für Neues
- N** = „Nein“ sagen dürfen und können

Wir ermöglichen den Kindern, sich als einen Teil der Einrichtung zu fühlen, in der sie in den verschiedensten Bereichen ernst genommen werden und so die Grundlage für Selbstbildungsprozesse gelegt werden kann.

Unsere Kinder begegnen ihrem Gegenüber mit Achtung und Wertschätzung, sie erleben ihre eigenen Grenzen und die Grenzen der Gemeinschaft.

Durch das gestalten gemeinsamer Lösungsmöglichkeiten setzen sich die Kinder in Beteiligungsprozessen mit ihren Wünschen und Bedürfnissen und denen der anderen auseinander.

Die Kinder lernen Verantwortung zu tragen und erleben, dass ihre eigenen Wünsche und Meinungen berücksichtigt werden. Durch den erlebten Freiraum und dem spielerischen Spaß gewinnen die Kinder an Motivation und Mut.

Wir Fachkräfte verändern unsere Rolle der „Lenkerin“ in die der „Mit-Akteurin“. Wir setzen Impulse, greifen Ideen auf und beachten dabei immer den Entwicklungsstand des Kindes. Wir gewähren eine stabile Beziehung in der wir das Kind ernst und als gleichberechtigt wahrnehmen.

5.3 Die Individuelle Förderung

Der pädagogische Ansatz orientiert sich an den Stärken, Begabungen und Ressourcen der Kinder. Diese werden anhand von Entwicklungsbögen und an unseren Sprachentwicklungsbögen BaSiK beobachtet und dokumentiert. Des Weiteren pflegen wir Portfoliomappen für jedes Kind. Hier dokumentieren wir den Alltag und besondere Anlässe im Leben des Kindes. Sie bilden die Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Diese erleben ein partnerschaftliches Miteinander mit dem Fachpersonal zum Wohl ihrer Kinder. Es geht darum, an den Stärken der Kinder anzusetzen und ihre Ressourcen zu mobilisieren. So wird die Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes erfasst, die Persönlichkeit gestärkt und zur Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls beigetragen.

Die Mitarbeiter fühlen sich dem nach dem Bundeskinderschutzesetz von 2012 geförderten präventiven Kinderschutz verpflichtet.

5.4 Bildung ist ein aktiver Prozess

„Bildung vollzieht sich durch das Verarbeiten von Erfahrungen, die mit allen Sinnen gemacht werden. Daran ist das Kind auf seine spezielle Art und Weise und in seinem Tempo aktiv beteiligt. Es lernt immer und überall, mehr beiläufig als bewusst und von sich aus motiviert. Es erkundet, erforscht, entdeckt, fragt, benennt und deutet. Kurz: es spielt und erlebt seine eigene Welt, in der es sich erproben kann. Ein positives Spiel- und Lernklima erweckt Lernfreude und Motivation und bietet Gelegenheit, Herausforderungen anzunehmen. Kinder wollen etwas leisten und schrecken auch vor schwierigen Aufgaben nicht zurück. Um diese Lernbereitschaft zu fördern, bieten wir das Prinzip der „Lernwerkstatt“ an.“³

5.5 Erlebnis Natur

„Die freie Natur bietet ein allumfassendes Angebot, das Flora und Fauna, Wind und Wetter, Schnee und Eis, jahreszeitliche Kreisläufe, schlicht das gesamte natürliche Leben umschließt. Eine bessere „Lernwerkstatt“, in der ganzheitliches Lernen stattfindet, kann Kindern nicht geboten werden.“⁴ Im Vordergrund steht die Bewegung auf unserem Spielplatz.

5.7 Erlebnis Gesundheit

Der **tägliche Aufenthalt im Freien**, an der frischen Luft, steigert das Wohlbefinden des Kindes und führt zu seelischer Ausgeglichenheit. Ihre Abwehrkräfte werden gestärkt und ihre körperliche Konstitution nimmt zu.

Ein weiterer Bestandteil bildet die **Ernährung**, die an gesundheitsfördernden Aspekten ausgerichtet ist. Die Kinder erhalten Anleitung, Obst und Gemüse zu waschen, zu schneiden und appetitlich anzurichten. Sie helfen bei der Zubereitung von Quarkspeisen und Obstsalaten und stellen Getränke her.

Wir bieten den Kindern verschiedene Nahrungsmittel zur Auswahl. Auf diesem Weg lernen die Kinder Lebensmittel kennen, erleben neue Geschmacksrichtungen und erweitern ihre Kenntnisse über gesunde Nahrungsmittel. Sie nehmen Ernährung bewusster wahr und übertragen ihre Erfahrungen in den häuslichen Bereich. Sie berichten von den Erfahrungen im Kindergarten, geben ihre Kenntnisse weiter und fordern bei den Eltern ein, dass diese ihrerseits auf gesunde Ernährung achten. So lernen sie Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu übernehmen.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte leben ein bestimmtes **Ernährungsverhalten** vor und üben es mit den Kindern ein. Dazu gehören auch wiederkehrende Handlungen, wie das Händewaschen und einen schön gedeckten Tisch, Tischsitten einzuhalten und mit dem Essen angemessen umzugehen, sowie eine angenehme Atmosphäre beim Essen.

Weiterhin findet 1-mal im Jahr eine **zahnmedizinische Prophylaxe** über das Team der Zahngesundheit vom Landkreis Osnabrück statt und der örtliche Zahnarzt kommt zu Besuch.

Sofern die Kinder noch eine **Windel** tragen, werden sie mehrmals täglich gewickelt. Dabei werden aus hygienischen Gründen Einweghandschuhe verwendet. Nach dem Wickeln werden die Hände gewaschen und desinfiziert, sowie die Wickelunterlage desinfiziert. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit dem Elternhaus, die Kinder an die Toilette zu gewöhnen und ihnen helfen „trocken zu werden“.

5.8 Der Umgang mit Medikamenten

In unserer Einrichtung ist jedes Kind willkommen. Es gibt Kinder, die aufgrund einer Erkrankung phasenweise oder regelmäßig **Medikamente** benötigen. Hierfür gibt es ein **Formular**, das von den Eltern ausgefüllt werden muss. Dies gilt allerdings nur für einen bestimmten Zeitraum und muss ggf. immer wieder neu unterschrieben werden. Bei Krankheiten wie **Erkältungen, Schnupfen oder Fieber sollte das Kind die Einrichtung nicht besuchen**. Wir sind der Meinung, dass ein Kind Zeit zur Genesung eine ruhigen Atmosphäre benötigt. Das sollte respektiert werden und gehört zum Gesundwerden dazu.

Bei **ansteckenden Krankheiten** gibt es vom Gesundheitsamt eine Tabelle, die an der Infowand **ausgehängt** wird und nach der wir uns richten. Diese sollten alle

Eltern beachten. Zusätzlich weisen wir darauf hin, dass nur **gesunde Kinder** wiederkommen dürfen und wir nehmen unseren Auftrag sehr ernst.

Bei Medikamenten, die lebenswichtig für das Kind sind, benötigen wir eine Unterweisung des Arztes, die meist schriftlich stattfindet. Zur Sicherheit machen diese Unterweisung alle sozialpädagogische Fachkräfte mit, da es den Schutz des Kindes besonders erhöht. Hierfür müssen die Eltern ebenfalls ein Formular für eine Medikamentenvergabe unterschreiben.

6. Die Zusammenarbeit in Charly's Kinderparadies

6.1 Inklusive Arbeit

Bei uns ist jeder willkommen und darf so sein, wie er ist. Jeder Mensch bringt persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit, die sonst kein anderer hat. Individuelle Eigenschaften bereichern unsere Arbeit und unterstützen die Andersartigkeit jedes einzelnen. Bei uns wird jedes Kind integriert und gefördert, unabhängig von seiner Muttersprache, seiner Herkunft oder seines einzigartigen Charakters. Jede Familie ist herzlich willkommen. Das gibt uns die Möglichkeit einen Blick über den Tellerrand hinaus zu schauen und wird als Bereicherung für unsere Einrichtung gesehen. Bei uns ist es erwünscht anders zu sein, sich zu verändern und seine eigene Entwicklung mitzugestalten. Indem wir jeden annehmen, wie er ist, geben wir ihm die Sicherheit geschätzt und akzeptiert zu werden. Wir sehen die inklusive Arbeit als eine Art anerkennende und wertschätzende Einstellung jedem Einzelnen gegenüber.

6.2 Die Erzieher/in-Kind-Beziehung

Es liegt uns am Herzen, eine **sichere und fundierte Beziehung** zwischen dem Kind und der Erzieherin herzustellen. Wir geben dem Kind Kontinuität im Alltag und Zeit in der Eingewöhnung, damit es Vertrauen aufbauen und eine Beziehung mit uns eingehen kann. Nur ein regelmäßiger Besuch in unsere Einrichtung ermöglicht dem Kind die Trennung vom Elternhaus zu bewältigen und es als positiv zu erfahren. Geborgenheit und Vertrauen müssen und können nur langsam wachsen.

Wir möchten dem Kind helfen, sich in unserer Einrichtung sicher und geborgen zu fühlen. Es soll Freiheiten erfahren und Ermutigung bekommen. Wir sind **Spiel-partner** und **Vorbild** zugleich und zeigen somit neue Möglichkeiten und Wege auf.

Das Kind bekommt Zeit zum Beobachten, um Interessen, Bedürfnisse, Stärken und Schwächen, Ängste und Probleme zu erkennen und an ihnen zu arbeiten. Wir möchten dem Kind eine sichere Basis bieten, in der es sich frei entwickeln kann. Eine sichere Beziehung zur Erzieherin, die frei von Ängsten ist, ermöglicht dem Kind zu lernen und Neues zu erfahren und zu entdecken.

6.3 Die Elternarbeit

Es ist uns wichtig, dass auch die Eltern uns sehr viel **Vertrauen** entgegenbringen, damit eine gute **Zusammenarbeit** gelingen kann. Grundlage hierfür ist das Anmeldegespräch, bei dem man sich gegenseitig kennenlernt. Die Eltern haben die Möglichkeit sich unsere Einrichtung anzuschauen, während wir einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Auf der Grundlage gezielter **Beobachtungen zur individuellen Förderung** finden regelmäßig **Entwicklungsgespräche** mit Eltern über ihr Kind statt. Die Erzieherinnen stehen den Eltern zur Beratung und Begleitung zur Verfügung und schaffen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes.

Wir pflegen in der gesamten Zeit, in der das Kind unsere Einrichtung besucht, einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern. Somit können wir jedes Kind in seiner Entwicklung bestmöglich fördern und unterstützen. Unterstrichen wird dieses Handeln durch **Tür-und-Angel-Gespräche** und durch **Elternabende**, die zweimal im Jahr stattfinden.

Ein weiterer Austausch findet über die Pinnwand statt. Elternnachmittage und Elternabende, die Mitwirkung bei Festen und Feiern und aktuelle Termine lassen ein gemeinsames Miteinander zwischen Eltern und Fachkräften und innerhalb der Elternschaft entstehen.

Für ein **harmonisches Miteinander** bitten wir die Eltern um Einhaltung folgender Regeln:

- Bitte das Kind während der Essenszeiten nicht bringen oder abholen.

- Das Bringen durch einen nicht zu langen Abschied für das Kind problemloser gestalten.
- Das Kind pünktlich abholen.
- Wetterfeste Kleidung und Wechselkleidung mitbringen.
- Bei Krankheit des Kindes bis 8.30 Uhr in der Einrichtung telefonisch melden sowie ansteckende Krankheiten umgehend bekannt geben.
- Nach einer ansteckenden Krankheit ein Attest vom Arzt vorlegen, dass das Kind die Einrichtung wieder besuchen darf.

Auch die **Elternvertreter** spielen in unserer Einrichtung eine wichtige Rolle. Einmal im Jahr findet ein allgemeiner Elternabend statt, an dem auch die Elternvertreter gewählt werden. Für jede Gruppe werden jeweils zwei Elternvertreter festgelegt. Es ist uns wichtig, dass alle Eltern der Einrichtung auch andere Eltern als Ansprechpartner haben und diese auch als Vermittler zwischen Eltern und Erzieher/in dienen.

Ebenso findet 1x im Jahr eine **Online-Elternbefragung** statt. Im Fragebogen sind verschiedene Fragen und Aussagen zum Ankreuzen enthalten. Die Eltern haben hier die Möglichkeit persönliche Wünsche und Ideen einzubringen. Es ist uns wichtig, zu erfahren, wie zufrieden die Eltern sind, welches Bild sie von unserer pädagogischen Arbeit haben und wie wir uns anhand dieser Ergebnisse kontinuierlich weiterentwickeln können.

6.4 Die Zusammenarbeit im Team

Das Team ist der Kern der Einrichtung und steht sich nicht nur beruflich sehr nahe. Es herrscht ein regelmäßiger **fachlicher Austausch** zwischen den einzelnen Erzieherinnen. Wir legen Wert auf **offene Kommunikation** und auf **intensive Zusammenarbeit**. Jeder hat die Möglichkeit sich einzubringen, seine Ideen und Wünsche zu äußern und umzusetzen. Da wir sehr Kind zentriert arbeiten, gehört eine gute Beziehung unter den Kolleginnen unabdingbar dazu. Es ist notwendig, dass Konflikte angesprochen werden und Wünsche gehört werden. Eine gute pädagogische und fachliche Zusammenarbeit kann nur entstehen, wenn das Team bereit ist, sich zu verändern, offen mit schwierigen Situationen umzugehen und

eine Lösung finden zu wollen. Jede Erzieherin bringt besondere Fähigkeiten mit, die im Alltag integriert werden und die die pädagogische Arbeit bereichern. Alle zwei Wochen finden **Dienstbesprechung** statt, in der jeder die Möglichkeit hat, Lob zu geben und Anerkennung zu bekommen, Probleme anzusprechen und neue Ideen vorzustellen.

Jährlich findet ein gemeinsamer **Fortbildungstag** für alle Einrichtungen von Charly's Kinderparadies statt, an dem nicht nur der fachliche Austausch im Mittelpunkt steht, sondern auch ein persönliches Miteinander gewünscht wird.

Dieser Tag ist mit keiner Schließzeit verbunden. Es werden regelmäßig auch **Fortbildungen** außerhalb der Einrichtung besucht. Das gibt uns zusätzlich theoretische und fachliche Sicherheit und zeigt uns neue pädagogische Entwicklungsmöglichkeiten.

6.5 Die Zusammenarbeit mit Praktikanten Innen und Fachschulen

Wir nehmen in Charly's Kinderparadies immer gerne Praktikantinnen/ Praktikanten auf und helfen ihnen auf dem Weg ihrer **Ausbildung**. Wir arbeiten mit verschiedenen Schulen zusammen.

Sofern ein Schüler Interesse hat, kann er/ sie sich bei uns vorstellen und wir vereinbaren einen Termin zum Probearbeiten. So können auch die Praktikanten feststellen, ob die Tätigkeit und die Zielgruppe das ist, was sie wollen und ob es ihnen Spaß macht.

Es ist uns wichtig, welche Einstellung Praktikanten zu ihrer Arbeit haben. Wir wünschen uns kreative, experimentierfreudige Menschen, die offen und zuverlässig sind und vor allem Spaß am Zusammensein mit Kindern haben. Regelmäßige Gespräche mit den Praktikanten und Lehrern sichern eine gute Zusammenarbeit und gehören zum Alltag. Bei Übernahmen von wichtigen Aufgaben und Diensten lernen sie Verantwortung zu übernehmen und eigenständig zu arbeiten.

6.6 Männer als pädagogische Fachkräfte in Charly's Kinderparadies

Vor noch nicht allzu langer Zeit war es selbstverständlich, dass Erziehung und Aufsicht über jüngere Kinder eher in den Aufgabenbereich der Frauen fallen. Vor diesem Hintergrund ist die Frage berechtigt, warum Männer für Jungen und Mädchen denn nun eigentlich wichtig sein sollen.

Es gibt dafür heute im Wesentlichen **drei Argumentationen**, aus denen sich verschiedene und zum Teil widersprüchliche Erwartungen an männliche Pädagogen ergeben:

„In Kindertagesstätten fehlt das männliche Element“

„Jungen brauchen männliche Identifikationsfiguren“

„Geschlechtergerechte Erziehung benötigt Männer und Frauen“.

Auch in unserer Einrichtung sind wir offen, für **männliche Erzieher**. Für Kinder kann es von Vorteil sein, wenn sie **weibliche und männliche Vorbilder** haben. Jungen und Mädchen brauchen männliche Erzieher nicht als Lebensnotwendigkeit, aber für die Entwicklung ihrer Identität und des Rollenverhaltens, für das Austesten ihrer Grenzen und als Vertrauensperson. Ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes partnerschaftliches Miteinander von Frauen und Männern wird letztlich für Jungen und Mädchen nur dann bewusst erlebbar, wenn der Alltag derartige Situationen und Vorbilder auch zulässt.

Trotz aller Diskussionen, Bekundungen und Bemühungen ist der Anteil an männlichen Fachkräften in Kitas weiterhin sehr gering. Der aktuelle Männeranteil bei pädagogischen Fachkräften liegt bei unscheinbaren 3,2%. Einer der Hauptgründe für den geringen Anteil ist in der vorherrschenden Geschlechterordnung zu finden, denn die vermeintliche Nähe von Frauen zu sozialen Berufen ist nach wie vor im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert. Leider kommt hinzu, dass gegenüber Männern immer noch eine ambivalente Haltung herrscht. Auch wenn man sich ihnen gegenüber ungerecht verhält, so müssen wir uns mit dem gesellschaftlichen Gedanken der sexuellen Übergriffe von Männern in der Kita auseinandersetzen. Für uns ist ein professioneller Umgang mit diesem „Generalverdacht“ sehr wichtig um Missverständnisse auszuräumen. Bereits bei Einstellungsgesprächen wird dieses Thema angesprochen und zum Schutz für unsere MitarbeiterInnen als sehr hilfreich empfunden. Um unseren MitarbeiterInnen vor diesem Verdacht zu schützen, stellen wir sicher, dass keine Situationen entstehen, bei denen einzelne Bezugspersonen mit dem Kind alleine sind.

7. Kooperationspartner und Öffentlichkeitsarbeit

7.1 Krippe: Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Für die Kooperation zwischen Krippe und Kindergarten ist es wichtig, dass die Fachkräfte aus beiden Einrichtungen den Übergang gut planen, vorbereiten und im engen Austausch miteinander durchführen.

Die zukünftigen Kindergartenkinder sollen den Übergang positiv erleben. Sie werden von den Fachkräften begleitet, um die neuen Herausforderungen des Kindergartens gut zu bewältigen. (Größere Gruppen, ältere Kinder, soziales Miteinander, anderer Tagesablauf, mit weniger Ruhe- u. Pflegephasen)

Übergangsprozesse:

Geplant werden stundenweise Aktivitäten im Kindergarten, wie z.B. ein Besuch mit Frühstück, spielen auf dem Spielplatzgelände des Kindergartens, Bewegungsangebote etc.

Die Fachkräfte beobachten und reflektieren gemeinsam wie gut sich ein Kind einlebt und wie es sich verhält.

Im Einvernehmen mit den Eltern und den Fachkräften beider Einrichtungen findet ein Übergangsgespräch der Krippe statt, bei dem es um das einzelne Kind aber auch um fachlichen Austausch geht.

So können die Fachkräfte nicht nur Übergänge gemeinsam gestalten, sondern auch Eltern bei der Wahl eines Kindergartens beraten.

7.2 Grundschulen: Wir sind in einem regelmäßigen Austausch mit der Grundschule in Dissen. Schwerpunkte und Aktionen werden für ein Jahr vereinbart und in einem Kooperationskalender schriftlich festgehalten. Die Umsetzung und Durchführung geschieht in enger kollegialer Abstimmung.

7.3 Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten mit vielen verschiedenen Institutionen und Einrichtungen zusammen. Es besteht ein regelmäßiger Kontakt untereinander. Diese Verbindungen

sind eine Bereicherung und Unterstützung für unsere Arbeit und gehören zum Alltag dazu. Zu folgenden Einrichtungen, Institutionen und Ämtern haben wir einen regelmäßigen Kontakt:

- Fachschulen
- Fortbildungszentrum Haus Sonnenwinkel
- Bücherei in Dissen
- Qualitätssicherung der PädQuis in Berlin
- Forschungsstellen der Hochschulen und Universitäten
- Landkreis Osnabrück
- Fachberatung des Landkreises Osnabrück
- Trägereigene Fachberatung
- Andere Kindertageseinrichtungen in der Umgebung
- Kindergärten und Krippen von Charly's Kinderparadies
- Frühförderung „Kleeblatt“ in Dissen
- Teuto Express, Osnabrücker Nachrichten, NOZ
- Verschiedene Dienstleister
- Menseria Dissen
- Edeka Dissen
- Grundschulen
- KiFaz Dissen
- Ombudschaft
- TSG Sportverein Dissen
- Musikschule

Info zur Ombudschaft: gelebter Kinderschutz gemäß §8a SGB VIII

Kinderschutz spielt in allen Einrichtungen des Verbundes Sozialer Dienste und seiner Tochterunternehmen eine große Rolle und ist somit auch in Charly's Kinderparadies verankert. Die Kinder, Eltern und Mitarbeiter haben ein Recht darauf, mitreden zu dürfen und Missstände offen anzusprechen. Hierfür gibt es innerhalb der Krippen und Kitas eine Vielzahl von Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten. Zusätzlich gibt es ein gesondertes Ombudssystem für Anliegen, die den Kinderschutz betreffen. Eine feste Ansprechpartnerin, die sogenannte Ombudsfrau, steht unabhängig für derartige Beschwerden zur Verfügung.

Im Rahmen von Ombudschaft haben die Eltern die Möglichkeit Beschwerden zu äußern, mit denen sie sich direkt in der Einrichtung nicht richtig aufgehoben fühlen oder die so gravierend sind, dass sie externe Unterstützung brauchen. Sollten sie das Gefühl haben, ihr Kind ist einer Gefahr ausgesetzt und niemand in der Einrichtung kümmert sich angemessen darum ist die Ombudsfrau die richtige Ansprechpartnerin. Die Ombudsfrau kann hier als eine Art Mediatorin vermitteln und unabhängig auf die Situation schauen. Im Vordergrund steht immer das Wohl des Kindes.

Sollten Erzieher*innen in ihrem beruflichen Alltag bei Kollegen*innen oder Vorgesetzten Verhaltensweisen beobachten, die sie nicht für angemessen halten, suchen sie in der Regel zuerst das Gespräch mit dem Betroffenen. Möchten sie dies nicht, etwa aus Unsicherheit oder Angst vor negativen Konsequenzen, können sie die Ombudsfrau ansprechen. Gemeinsam können sie beleuchten, ob es Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten bis hin zu einer Kindeswohlgefährdung gibt. Auf der Ebene der Kinder bedeutet Ombudschaft die Förderung von Beteiligungsstrukturen und die Schaffung von Möglichkeiten. Kinder sollen immer wieder die Chance bekommen Dinge mit zu bestimmen und immer wieder Gehör bekommen, wenn sie Ideen, Vorschläge oder auch Beschwerden haben. Hierbei unterstützt die Ombudsfrau die Erzieher*innen und bringt Anregungen.

Eltern und Mitarbeiter*innen können telefonisch oder per Mail Kontakt zu den Ombudsfrauen aufnehmen. Die Kontaktdaten hängen in der Einrichtung aus, finden sich in den Flyern „Schutz vor Kindeswohlgefährdung in Krippen und Kitas – Ombudschaft von Kinderhaus Wittlager Land e.V.“ und sind auf der Internetseite von Charly’s Kinderparadies hinterlegt.

7.4 Die Öffentlichkeitsarbeit

Der offizielle Internetauftritt von Charly’s Kinderparadies

Eltern und andere Interessierte können sich über unsere pädagogische Arbeit im Internet informieren. Auf unserer Seite www.charlyskinderparadies.de bekom-

men sie einen Einblick über wichtige Termine, über das Konzept, über die Räumlichkeiten und über die Zusammenarbeit in der Einrichtung. Zusätzlich erhalten sie Informationen über die Schließtage, über die Betreuungskosten und über die personelle Besetzung. Besondere Neuigkeiten und aktuelle Informationen werden ebenfalls dargestellt. Diese Seite wird regelmäßig aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht. Ideen und Wünsche zur Verbesserung der Seite können von den Eltern gerne geäußert werden.

7.5 Die Pressearbeit

Durch unseren Pressereferenten **Lars Herrmann** stehen wir im engen Kontakt zu der regionalen Presse und bringen regelmäßig Artikel über unsere Einrichtung heraus. In einem Kindergartenjahr werden verschiedene Feste gefeiert und Aktionen durchgeführt, die auch der Öffentlichkeit als Information bereitgestellt werden.

7.6 Beschwerde- und Konfliktmanagement

Konflikte lassen sich im Grunde **nicht vermeiden**. Sie gehören zum Leben und sind ein wichtiger Bestandteil, genauso wie **Harmonie**.

Werden jedoch Konflikte nicht bearbeitet oder wahrgenommen und einer stimmigen Lösung zugeführt, kommen sie manchmal zu einem völlig unpassenden Zeitpunkt und in den „unpassendsten“ Situationen zum Vorschein und drängen mit Macht zur Lösung.

Konflikte dienen nicht als Zerstörung, sondern sollen eher der Erneuerung von Beziehungen und Strukturen, ihrer Weiterentwicklung und Abgrenzung dienen.

Wir nehmen in unserer Einrichtung jegliche Beschwerde ernst und setzen uns konstruktiv mit ihnen auseinander.

Wir tragen eine besondere Vorbildfunktion hinsichtlich des Umgangs mit Konflikten und Beschwerden.

Zunächst einmal gegenüber den Kindern aber natürlich ebenfalls gegenüber den Erwachsenen (Eltern, Großeltern, Kollegen/innen, Träger etc.) Wir unterstützen jeden, der direkt und ehrlich kommuniziert und bereit ist Unterschiede auszutragen.

Es ist uns wichtig den Glauben zu fördern, dass Differenzen notwendig und

bereichernd sind, um dadurch transparente Entscheidungswege aufzuzeigen. Hier wird deutlich, dass Partizipation ein ebenso wichtiger Teil der Teamarbeit ist.

Folgende **Phasen** begleiten unser zielorientiertes **Konfliktgespräch**:

- Beschwerde annehmen
- Verständnis zeigen
- Sich zuständig erklären
- Lösungen suchen
- Ergebnisse überprüfen

Denn wir sehen Konflikte als Lernchance.

7.7 Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt

Unserer Einrichtung ist die Zusammenarbeit mit dem **Gesundheitsamt** sehr wichtig. Einige Krankheiten wie Keuchhusten, Masern, Mumps, Scharlach, Windpocken oder auch Brechdurchfall melden wir dem Gesundheitsamt, sobald sie vermehrt auftreten damit zeitnah für die Verhütung und Bekämpfung übertragender Krankheiten gesorgt werden kann. Ebenso nehmen alle Mitarbeiter/ -innen an einer **Hygieneerstbelehrung** teil, die alle zwei Jahre aufgefrischt wird. Diese ist sehr wichtig beim Umgang mit Lebensmitteln.

Nach **§35 Infektionsschutzgesetz** wurde ein Rahmen-Hygieneplan aufgestellt, der aufzeigt, wie wir und die Kinder sich gegen Infektionskrankheiten schützen können. Z.B. durch bestimmtes reinigen der Spielsachen, richtiges Hände waschen, desinfizieren der Wickelunterlagen und vieles mehr.

7.8 Zusammenarbeit mit dem Jugendamt nach §8a Kindeswohlgefährdung

Jedes Kind hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (vgl. § 1SGB III). Sicherzustellen, dass dieses Recht auch umgesetzt wird, liegt ebenso wie der Schutz eines Kindes vor Gefahren, zunächst in der Verantwortung der Eltern. Gleichwohl muss das gesunde Aufwachsen von Kindern und ein wirksamer Schutz des Kindeswohls als gesamtgesellschaftliche Aufgaben verstanden

werden. Mit Einführung des § 8a SGB III zum 01.10.2005 wurde der „**Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**“ konkretisiert und aufgewertet.

Kindeswohlgefährdung definiert sich z.B. in der

- körperlichen Vernachlässigung oder mangelnde medizinische Versorgung, Ernährung/ Schlaf, Hygiene/ Kleidung oder durch körperliche Gewalt am Kind.
- erzieherische Vernachlässigung zeigt die fehlende Spielerfahrung, Kommunikation, Nichtberücksichtigung des Förderbedarfs oder unregelmäßigen Krippenbesuch, auch wenn das Kind nicht krank ist.
- emotionalen Vernachlässigung, als fehlende Beziehung zum Kind, fehlende Zuwendung und kein Interesse an den Erlebnissen des Kindes, unzureichende Beaufsichtigung, wenn das Kind häufig allein gelassen und unzureichend beaufsichtigt wird.

7.9 Fort- und Weiterbildungen

Im Haus Sonnenwinkel finden **interne Fortbildungen** für alle Mitarbeiter/innen von Charly's Kinderparadies statt. Über unsere Homepage kann sich jeder Mitarbeiter individuell informieren. fobi@haussonnenwinkel.de

Des Weiteren können unsere Fachkräfte auf umfangreiche Fortbildungsnachweise zurückgreifen. Wir sprechen uns in den Einrichtungen intensiv ab, so dass verschiedene Fortbildungen von unterschiedlichen Mitarbeitern/ innen je nach Stärken und Wünschen belegt werden.

Stetig steigern wir unser Wissen, um ihrem Kind eine liebevolle und optimale Förderung bieten zu können.

Charly's Kinderparadies fordert in einem 2 Jahres Rhythmus ein erweitertes Führungszeugnis. So können unangenehme Situationen vermieden werden.

7.10 Erste Hilfe

Bei einem Unfall muss jeder Erste Hilfe leisten können. Jeder war schon einmal in einer Situation, in der sie/ er die Hilfe eines Mitmenschen benötigte. Umso mehr sollte es auch für jeden selbstverständlich sein, anderen in

Notfallsituationen zu helfen. Bei Unfallsituationen oder generell Menschen in Not Hilfe zu leisten ist nicht nur eine sittliche, sondern auch rechtliche Pflicht. Unser Team nimmt daher regelmäßig alle 2 Jahre an einem Erste-Hilfe-Kurs teil. Es werden Themen besprochen wie:

- Kindernotfällen vorbeugen
- richtiges Verhalten bei Notfällen mit Kindern
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Häufige Unfall- und Notfallarten
- Sport- und Spielverletzungen und Knochenbrüche
- Thermische Schädigungen
- Vergiftungen und Verätzungen

8. Die Qualitätssicherung

8.1 Das Zertifikat „Deutsches Kindergarten Gütesiegel“

Die Erarbeitung bestimmter Qualitätsstandards findet im Team statt, das unterstützt und begleitet wird. So können wir eine sehr gute Qualität im Umgang mit dem Kind gewährleisten, unsere Arbeit immer wieder reflektieren und kontinuierlich verbessern und aktuelle Forschungsergebnisse in die Arbeit integrieren.

8.2 Die Online-Elternbefragung

Zweimal im Jahr findet eine Online-Elternbefragung statt. Im Fragebogen sind verschiedene Fragen und Aussagen zum Ankreuzen enthalten. Die Eltern haben hier die Möglichkeit persönliche Wünsche und Ideen einzubringen. Es ist uns wichtig, zu erfahren, wie zufrieden die Eltern sind, welches Bild unsere pädagogische Arbeit präsentiert und wie wir uns anhand dieser Ergebnisse kontinuierlich weiterentwickeln können.

8.3 Fachberatung und pädagogische Leitung

Charly's Kinderparadies hält mit Susanne Herrmann eine eigene Fachberatung vor.

Sie arbeitet mit allen Einrichtungen eng zusammen und schafft fließende

Grenzen zwischen ihrem Berufsverständnis als Beraterin und Informationsvermittlerin, sowie die der Dienstaufsicht.

Neben Qualifizierung und Weiterbildung der pädagogischen Praxis gehören Qualitätsstandards, Organisationsentwicklung, Kooperationen und Vernetzungen, Entwicklung des Einrichtungsspezifischen Bildungs- und Erziehungs- sowie Betreuungskonzeptes und Bearbeitung von Konflikten, zum Aufgabengebiet unserer Fachberatung.

In unserer Einrichtung Bad Essen steht Frau Herrmann, die dort die Einrichtung selber leitet, die Fachberatung für kommunale und freie Träger des Landkreises Osnabrück, beratend zur Seite.

Sie nimmt des Weiteren an übergreifenden Fachberatungssitzungen mit kirchlichen und schulischen Beraterinnen teil und pflegt eine Kooperation mit:

- Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- Frühförderstellen,
- Schulen,
- Jugendamt, Gesundheitsamt, u.a.
- Netzwerke zur Kindertagesbetreuung,
- Berater anderer Kreise und Träger,
- Fachschulen, Fachhochschulen,
- Weiterbildungsstätten,
- Landesjugendamt

Zur Qualifizierung der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und als Impulsgeber für Veränderungen ist eine qualifizierte Fachberatung für Einrichtungsträger und für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtiger denn je. Durch die spezifische Rolle der Fachberatung, ihren Einblick in verschiedene Einrichtungen und Strukturen der Jugendhilfe kann Praxisberatung eine hervorragende Koordinierungs-, Mittler- und Moderationsfunktion übernehmen.

Unsere Fachberatung unterstützt das Praxisfeld durch eine zielgerichtete Situationsanalyse und gibt davon ausgehend Empfehlungen und Anstöße zur Weiterentwicklung.

9. Das Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen unsere Arbeit und unseren Alltag in Charly's Kinderparadies näherbringen konnten. Über Besuche, Rückmeldungen, Nachfragen und Anregungen freuen wir uns.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Konzeption und hoffen, dass wir Ihnen die Wichtigkeit der Arbeit mit Kindergartenkindern transparent darstellen konnten.

Heinrich Mackensen und Tim Ellmer
Geschäftsführer

Katharina Auer
Leiterin

10. Quellenangaben

¹ Niedersächsisches Kultusministerium, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Hannover 2005 S. 8

² Horst Schaub, Wörterbuch zur Pädagogik, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1995, S. 146

³ Karin Präger, Dip. Sozialpädagogin, Dozentin in Aus-u. Fortbildung sozialpädagogischer Fachkräfte, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Natur-und Erlebniskindergarten - Eine pädagogische Konzeption, Ratgeber Sicherheit – Ausgabe Nr.: 45 Juni 2010, Seite 4

⁴ Karin Präger, Dip. Sozialpädagogin, Dozentin in Aus-u. Fortbildung sozialpädagogischer Fachkräfte, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Natur-und Erlebniskindergarten - Eine pädagogische Konzeption, Ratgeber Sicherheit – Ausgabe Nr.: 45 Juni 2010, Seite 4